

# Zweite Ausgabe. Hallsche Zeitung

Abonnement-Preis  
pro Quartal  
3 Mark.

Interkonnexions  
für die Hauptposten  
30 Pf. oder 30 Pf. für  
15 Pf. für Halle  
und Regierungsbezirk  
Merseburg.

Beleg der „Allgemeinen Hallschen Zeitung“

im vorm. G. Schwesfsche'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Gauthier in Halle.

N 57.

Halle, Freitag den 9. März.

1883.

## Das Lehrer-Pensionsgesetz.

In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses benutzte die Fortschrittspartei wieder die Gelegenheit, um sich den Elementarlehre in Erinnerung zu bringen und die Regierung und die anderen Parteien als für die materiellen Interessen des Lehrstandes minder besorgt darzustellen. Der Hergang war dieser. Die Regierung hatte im Etat den Vorschlag gemacht, die für die Entschädigung der Schulpflichtigen bisher ausgesetzt gewesene Summe von 100,000 M. zu erhöhen, weil der Staat nicht verlangen kann, daß sie mit der Schulpflichtigen Beauftragten die ihnen aus ihrem Nebenamt entstehenden Unkosten aus ihrer eigenen Tasche bestreiten. Die Fortschrittspartei glaubte hingegen, jene 100,000 M. nicht für die Schulpflichtigen, sondern zur Unterstützung emeritirter Elementarlehrer verwenden zu sollen. Das Haus trat mit großer Majorität für den Vorschlag der Regierung ein.

Ganz abgesehen von der Frage, ob es zulässig ist, im Etat von der einen Stelle eine gewisse Summe wegzunehmen, um sie auf eine andere zu übertragen, — ein Verfahren, welches der Finanzminister mit Entschiedenheit als unbillig erklärt, — so war der Versuch, bei dieser Gelegenheit ein als bringen anzusehen und deshalb in dem Etat berücksichtigtes Bedürfnis zu Gunsten eines anderen ohne Weiteres zurückzuführen und fallen zu lassen, ein wirkliches, zumal es der Fortschrittspartei ebenso wie den Lehrern bekannt ist, daß für letztere von Seiten der Regierung und von Seiten aller Parteien in den letzten Jahren außerordentlich viel geschehen ist. Die im Etat für Pensionsaufträge und Unterhaltungen für emeritirte Lehrer ausgesetzte Summe ist in den Jahren 1872 bis 1882/83 von 39,000 auf 70,000 M. gewachsen. Der wirklichen Noth jener Lehrer ist damit vorgebeugt.

Es soll gleichwohl nicht verkannt werden, daß das Fehlen eines Lehrerpensionsgesetzes, welches den emeritirten Lehrern eine gesicherte Existenz in höherem Maße gesichert hätte, als die gegenwärtig geschehen kann, sehr zu beklagen ist. Darüber sind die Regierung und alle Parteien einig. Namentlich aber erkennt die Regierung bereitwillig das Bedürfnis zu einem solchen Gesetz an; ja der Cultusminister hat sogar einen solchen Entwurf bereits vorbereitet. Aber der Durchführung dieser Absicht stehen verschiedene Hindernisse entgegen.

Die Pensionierung der Elementarlehrer kann nur eine einigermaßen befriedigende und dauernde Regelung erhalten, wenn die Schulpflichtverpflichtung, von welcher die Pensionspflicht nur einen Theil bildet, gesetzlich geregelt sein wird. Welche Schwierigkeiten hierbei zu überwinden sind, wird Jedem einleuchtend, der mit den einschlägigen Verhältnissen auch nur oberflächlich vertraut ist. Selbst wenn man aber auch unabhängig von der gesetzlichen Regelung der Schulpflichtverpflichtung im Allgemeinen die Pensionsverhältnisse der Lehrer zum Gegenstande eines besonderen Gesetzes machen wollte, würde dasselbe so nicht ohne eine sehr erhebliche Beschneidung des Staates durchzuführen sein. Die Mittel hierzu sind zur Zeit jedoch nicht vorhanden.

Die Regierung ist von der Nothwendigkeit der Befriedigung des in Rede stehenden Bedürfnisses tief durchdrungen und hat ihr Bestreben es auch nicht an dem Versuch fehlen lassen, neue Einnahmemeinungen im Reich zu eröffnen, um diese wie andere, nicht geringere Bedürfnisse befriedigen zu können. Sie ist hienüt bisher nicht durchgegriffen.

Wenn das Lehrerpensionswesen wirklich am Herzen liegt, der Noth vor Allem abzuwehren, daß hierin eine Aenderung eintritt und daß die Reichssteuerreform endlich mehr Wohlwollen und Rücksicht gegenkommen im Reichstage findet. Auf diese Weise würde die Fortschrittspartei das Interesse, welches sie angedeutet für die Lehrer hat, am besten befriedigen können; mit solchen Rechen für das Wohl der Lehrer allein läßt sich das Ziel beim besten Willen nicht erreichen.

## Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner X. Correspondent schreibt uns heute:

Die Demission des Kriegsministers von Kammele wird heute amtlich im Staatsanzeiger veröffentlicht. Natürlich zeigen die Meinungen über die Motive und die Veranlassung dazu auseinander. Manche wollen Differenzen, welche bezüglich der Frage vom Verbleib der Artillerie zwischen ihm und anderen Generalen bestanden sollen, als den eigentlichen Grund der Demission ansehen, jamaal der Kriegsminister im Reichstage sehr positiv erklärt hat, daß eine Vernehmung der Artillerie nicht beabsichtigt werde, obgleich von militärischen Sachverständigen und Fachgelehrten das Gegenfheil bekräftigt wurde. Wir können diese Gerüchte, zu denen noch viele andere hinzukommen, auf sich beruhen lassen; in jedem Falle besteht der Hauptgrund der Demission, wie ich in meinem letzten Briefe angegeben habe, in der Nothwendigkeit, einen redigierender und schlagfertigeren Vertreter der militärischen Interessen gegenüber dem neuen gegen die Deeresverwaltung im Range befindlichen parlamentarischen Ministerium im Parlament zu haben, eine Nothwendigkeit, die von Niemandem geleugnet werden kann.

Eine Zeitung will in dem Reichsminister Kammele's ein Angelegenheit wahr erblicken, daß die Regierung nicht gefonnen sei, auf den Vorschlag der Heranziehung des Privatvermögens der Offiziere zur Communalbesteuerung einzugehen. In wie weit diese Dinge in Zusammenhang stehen, mag dahingestellt bleiben. Daß auch diese Befreiung keineswegs eine berechtigte Forderung ist, wird Jeder einsehen, der nachfolgenden Erwägungen zugänglich ist. Die Offiziere sind selten oder nie Kapitalisten, ihr Vermögen ruht meist aus Grundbesitz her. Jeder Grundbesitzer hat volle Freiheit, wo er die Erträge dieses Vermögens verzerren kann. Der Offizier nicht, — er muß in einer bestimmten Garnison stehen. Deshalb bleibt er sein Vermögen weder staatlich noch communal unterworfen, da eben der Grundbesitz an Ort und Stelle veräußert wird. Für die Freiheit der Militärpersonen von der Communalbesteuerung macht ein namhafter Nationalökonom aus Süddeutsch-

(and noch geltend, daß diese Befreiung sich dadurch rechtfertigt, daß den Gemeinden die ihnen entgehenden Steuererträge reichlich durch Naturaldienste des Deeres für die Gemeinden ersetzt werden. Naturaldienste, welche, in Geld veranschlagt, bedeutend die Steuererträge übersteigen würden.

Das Berliner Tageblatt hat sich nach und nach zu einer die Steuer- und Zollpolitik der Regierung auf's Befriedigende bestimmenden Stellung herausgebildet; jede Gelegenheit benützt es, um die Schädlichkeit indirekter Abgaben und namentlich der Zölle auf Verbrauchsgegenstände für die unteren Klassen zu bezeugen. Es folgt hienüt einer Parteilosigkeit, für welche es blindlings eintritt. — Das es aber selbst von der Richtigkeit der immer und immer wieder aufgestellten Behauptung überzeugt sei, ist kaum anzunehmen, wenn man gewahrt wird, mit welcher Verehrsamkeit und Verfaßtheit es in seinem Selbst, welches Mittel, einzeln über Landwirtschaft u. s. w. bringt, für den Schutz der deutschen Landwirtschaft eintritt und die Nothwendigkeit, dieselben begründet. Das Berliner Tageblatt schreibt nämlich in diesem Beiblatt vom 5. Januar wörtlich:

Die Konturren Amerikas auf dem Lebensmittel-Markt ist seit einer Reihe von Jahren eine ganz außerordentlich große. Die besten Märkte, weil fürstlichen Conumenten, waren bisher England und Frankreich, und die größten Lieferanten früher Rußland und Deutschland. Letztere sind binnen kurzer Zeit fast vollständig von Amerika verdrängt, welches sogar gewaltige Massen, insbesondere Getreide, nach Deutschland landete. Deutschland ist von einem Lebensmittel im Betrage von 100 Millionen importirt worden, ein in eben solchen Betrage importirtes Land geworden. Solche alle Verhältnisse einschneidende Veränderungen der Beziehungen, welche mächtigen Ummälzungen im Handel und in der Landwirtschaft, politischen wie ohne Schwierigkeiten und Schädigungen wohlbedenklicher Interessen, über waren es in erster Linie die Vornahme, die da liegen, sich geradezu in ihrer Existenz bedroht fühlen. Am bedenklichsten erliegen es namentlich für die, daß diese Konkurrenz, so übermächtig sie sich auch schon jetzt zeigt, doch nur im ersten Beginne ihrer Entfaltung zu stehen scheint, daß sie von Jahr zu Jahr zunimmt, wie eine Sauris, die ohne Unterbrechung vergrößert, ja dauernd jeder Konkurrenz zu spotten den Anschein hat. Der Konturren unterliegt der Schwäbere und als solcher erliegen hier Europa. Wie sollte der europäische Landmann, der den Boden, selbst den feinsten, in seiner bezahlten, jährlicher Steuern tragen muß, gegen den Amerikaner aufkommen, der unermessliche Gebiete des reichsten Bodens fast unbesucht und fast ohne Konkurrenz zur Verfügung hat? Der Europäer würde, schon es, untergehen, wenn ihm die der Staat zu Hilfe kam. Die Forderung, daß sich selbst die Bahn gestreckt, und daß alle europäischen Staaten schon seit 1879 veranlaßt, den Import von Lebensmitteln durch Zölle zu erschweren, um so die Konkurrenz abzumildern, der heimischen Landwirtschaft zu beschweren.

Man wird zugeben, daß kein konserwativer oder schutzpolitisches Blatt besser die Zölle auf Lebensmittel verteidigen könnte.

Die Fortschrittspartei empfiehlt ihren Agenten durch Vermittlung der „Parlamentarischen Correspondenz“ von Zeit zu Zeit passende Thematia zu Vorträgen in fortschrittlichen Vereinen. Als ein solches wird in der neuesten Nummer verlesen und die Bekämpfung der beabsichtigten Erhöhung der Zollzölle besprochen. Als Material hierzu möchten wir un-angenehm vorstellen, im Hinblick auf den beiläufigen Artikel in unserem Morgenblatt die Mitteilung aus einer „Waldschützbrief“ von dem Ober-Forstmeister Dankemann empfohlen, wonach eine Forstverwaltung in Hölzern mit einer Holzhandlung in Poppard am 16. Februar 1880 einen Lieferungsvertrag von jährlich 10,000 Schmetzer Nadelholz für den Bedarf abgeschlossen hat, daß die Käuferin für den Fall der Aufhebung des deutschen Nadelholzzolles von 60 Pf. den gelieferten Nadelholzes einen Preiszuschuß von 60 Pf. den Betrag des Holzes zu zahlen habe. Bei der Erneuerung des Vertrages am 1. Juli 1881 wurde vereinbart, daß für den Fall einer Zollherabsetzung der Mehrbetrag des Holzes von dem vereinbarten Kaufpreise in Abzug zu bringen sei. In diesem nicht allein kassierten Falle hat also der ausländische Waldbesitzer hienüt den Gesamtbetrag des Holzes zu zahlen — eine Erhöhung des Holzes würde also ihm und nicht dem deutschen Conumenten zur Last fallen. Für die Interessen des Auslandes aber: haben wir doch nicht zu sorgen.

Die „Parlamentarische Correspondenz“ der Fortschrittspartei giebt sich auch eigenmächtigen Auffassungen über die Wirkung hin, welche das Vorgehen der Partei im Reichstage gegen die Deeresverwaltung im Volke hervorgerufen hat. Da heißt es:

Das Auftreten der Fortschrittspartei in Militärfragen im Reichstage hat einen Mischsalz im Volke gefunden, der weit über alle Berechnungen und Erwartungen der Partei hinausging. — Das sich in den Wählerkreisen geltend machende Interesse an diesen Fragen, dürfte sich in ein allgemeines Bewußtsein auf die Abgeordneten, und insbesondere die Nationalliberalen aus Ost-Brandenburg und die Centrumpartei. Ueberhaupt hat die eingehende Behandlung der Militärfragen durch die Fortschrittspartei im Reichstage in den weitestgehenden Kreisen des Volkes die dankbarste Aufnahme gefunden.

Woher wissen das die Herren Parisisus und Richter? Oben sie sich wohl Selbstzufrieden sind oder wollen sie mit einer derartigen Darstellung der Volksmeinung nur — Bauern fragen? Wie wenig die Fortschrittspartei sich auf die öffentliche Meinung versteht und wie wenig sie berechtigt ist, sich auf „das Volk“ zu berufen, davon sollte sie doch durch das letzte Ergebnis der Landtagsdebatten belehrt sein, bei welchem sich die Fortschrittspartei beinahe gänzlich verlor und in dem Volke aufgeführt hatte. Der belannte Kniff, durch Behauptungen über den Stand der öffentlichen Meinung diese selbst in einem bestimmten Sinne zu beeinflussen, daß sich doch bisher schon so oft als völlig unwirksam herausgestellt, daß man sich nur über den Wuth unvorsichtiger von Neuen in Anwendung zu bringen. Das Volk wird sich hienüt doch wenig irren lassen, wenn es kaum einem Zweifeln unterliegen kann, daß in allen besonnenen Kreisen die Angriffe der Fortschrittspartei auf die Deeresver-

waltung auf das Entschiedenste verurtheilt und mißbilligt werden.

Die Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches geben in dem Januarhefte die Ausweise über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle während des Jahres 1881. Die Eheschließungen, welche im Jahre 1882 noch beabsichtigte Kriege ungemächlich gehindert waren, von da an aber bis 1879 sich beständig vermehrt, boten seit 1880 der abfoluten Zahl nach wieder eine steigende Tendenz. Im Jahre 1881 belief sich ihre Anzahl auf 338,909. Die Zahlen der Geborenen und Gestorbenen wie der Uebelich- und Todtgeborenen zeigen eine Abnahme gegen das Vorjahr. Es wurden 1,748,686 Kinder geboren, und es starben 1,222,928 Personen; demnach betrug der Ueberfluß der ersteren über die letzteren 525,758 Köpfe. Derselbe war größer als im Jahre 1880, hat aber die durchschnittliche Höhe der vorhergehenden neun Jahre nicht erreicht. Auf 1000 Personen der mittleren Bevölkerung kamen im Jahre 1881 7,46 Eheschließungen, 38,48 Geborene und 26,91 Gestorbene; alle 3 Verhältniszahlen, insbesondere diejenige der Geborenen, sind niedriger als in irgend einem anderen Jahre seit 1872. Die Zahl der uebelich Geborenen hat sich von 158,700 im Jahre 1880 auf 158,454 im Jahre 1881 vermindert, ohne jedoch im Allgemeinen seit 1872 eine abnehmende Tendenz zu zeigen; im Verhältniß zur Gesamtzahl aller Geborenen hat sie sich sogar ein wenig vergrößert. Sie betrug im Jahre 1880 9,00, im Jahre 1881 9,06 pCt. Die Todtgeborenen erreichte die Zahl von 66,575 und machten von allen Geborenen 3,80, von allen Gestorbene 5,44 pCt. aus, während im Vorjahre die entsprechenden Zahlen 3,85 und 5,47 waren.

## Zur Förderung des liturgischen Kirchenganges.

Im September d. S. wurde zu Arezzo ein Congress zur Förderung des liturgischen Kirchenganges abgehalten, dessen Ergebnisse wir in erster Linie nur für katholische Kreise von Interesse sind, zugleich aber manchen Anhalt für eine Verbesserung auch des evangelischen Kirchenganges enthalten, um so mehr als sich gerade auf diesem Gebiete in neuer Zeit eine lobenswerthe Bewegung zeigt, wie denn u. A. auch auf Veranlassung des preussischen Kultusministeriums an der Berliner Musikakademie neuerdings für einen besonderen Choral-Unterricht gefordert worden ist. Der gedachte Congress hatte in den Tagen vom 11. bis 15. September v. J. aus allen Theilen Europas eine stattliche, weit über hundert Köpfe zählende Reihe von Vertretern kirchlicher Musik, hienüt vom Vatien, in der Vorkatholiken von Arezzo, des Organisten des Kirchenorgans und der ganzen Kirchenmusik im 11. Jahrhundert, dessen achtundvierzigjähriger Anwesenheit gleichzeitig gefeiert wurde, zur Inangriffnahme einer kirchenmusikalischen Reform zusammengeführt. Die Verhandlungen des Congresses hatten größtentheils wichtige Beschlüsse zur Folge. Zunächst bezeichnete der Congress Angelegenheiten der großen Kirchenmusik, welche in den katholischen Gebieten herrscht, es als ein allgemeines Bedürfnis, daß eine neue auf wissenschaftlichen Forschungen beruhende Ausgabe der liturgischen Gesangsbücher veranlaßt werde. Die bisher gegebenen Defizite der kirchenmusikalischen Forschung lagen hienüt offen, das nimmere in Angriff genommenen Vorarbeiten für eine solche Ausgabe in nicht gar langer Zeit einen befriedigenden Abschluß finden werden. Ferner wurden Klagen erhoben über schlechte Ausführung der liturgischen Gesänge und der Hauptgrund dieses Uebels in einer veralteten Unterrichtsweise oder in zügellosem Mangel eines geordneten Unterrichts gefunden. Zur Abhilfe dieses Mangels sprach der Congress die Ueberzeugung aus, daß es nothwendig sei, in den Studienplan der Musikinstitute auch die tiefste Musikgattung, die Kirchenmusik, allgemein aufzunehmen und sowohl in tiefen Instituten, wie auch in den Clerical- und Lehrerseminarien einen methodischen theoretisch-praktischen Choralunterricht herbeizuführen. Weiterhin wurde auch für die Vertheilung eine Reform in Aussicht genommen. Nach der gemeinsamen Ansicht der Choralreformer ist der Choral wesentlich verschieden von jeder anderen Musikgattung. Die moderne Musik ist harmonisch und baut ihre Melodien auf dem Akkorde auf. Der Choral hingegen ist Sprachgesang, ist rein melodisch und sein großer Melodiecharakter quillt aus der lebendigen Sprache; er ist der natürliche Ausdruck des religiösen Gefühls, das zum Worte hingetrifft, die getreue Darstellung des liturgischen Textes in Worten. In diesem Sinne hatte bereits Guido von Arezzo die Kirchenmusik behandelt, und in diesem Sinne die Reformation verfahren jetzt herbeizuführen, hat sich der Congress zur Aufgabe gestellt.

Die Beschlüsse des Congresses lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Eine archaische Commission soll die verschiedenen wichtigsten Keatsen des Choralen nach den ältesten Musiktexten prüfen und auf Grund der Ergebnisse dieser Prüfung eine neue kritische Ausgabe der liturgischen Bücher veranlassen. Der Congress will nach Kräften die Einheit im liturgischen Gesange fördern und beabsichtigt die Gründung eines europäischen Choralvereins (Guido-Vereins), welcher sich die Pflege und Verbreitung des liturgischen Gesanges, sowie die Förderung der einschlägigen Studien und der Literatur zur besonderen Aufgabe macht. Als Vereinsorgan wird eine periodische Zeitschrift herausgegeben werden.

Bei der Kürze der Zeit konnte die Belegung des liturgischen Gesanges durch die Orgel nur kurz berührt werden. Es wurde jedoch betont, daß die Orgel den Choral nicht überbieten und beherrschen, sondern nur in diestruer Weise begleiten, vor allem aber den freien Vortrag nicht hemmen darf.

Nach etwa drei Jahren will der Congress, voraussichtlich in Mailand, wieder zu sammen treten.

## Vermischte Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 7. März. (Prinz Wilhelm) beabsichtigt sich, wie bekannt, jetzt des Studiums der Rautenverwaltung. Nachdem er vor einiger Zeit den Sitzungen des Zollkongresses beigewohnt hatte, erschien der Prinz gestern

Mittag 1 Uhr in der Mitte des Provinziallandtages der Kur- und Renuart, welcher in dem Rathschloßgebäude in der Spandauerstraße tagt. Mit militärischer Pünktlichkeit fuhr der Prinz, welcher die Uniform des Garde-Huzaren-Regiments trug, im offenen Wagen vor das Rathschloßgebäude vor, wo er vom Präsidium des Landtages, an seiner Spitze der Graf von Arnim-Boitzenburg, empfangen wurde. Die Mitglieder des freundlichen Sitzungssaales öffneten sich und die Bergamanten, in Frack und weißer Binde, mit allen Ehren und Ehrenzeichen angezogen, erwarteten stehend den Eintritt des Prinzen. Graf Arnim hieß ihn mit einigen herrlichen Worten willkommen, dann nahm Prinz Wilhelm zur Seite seines zweiten Mentors, des Oberpräsidenten Dr. Achenbach, an dessen Tisch Platz. Alsobald begann die Verhandlung über den Bau einer Seiner-Exzellenz-Berliner-Glasfabrik, über den Herr von Mantuffel referirte. Die Angelegenheit führte den Prinzen gleich mitten in die fachlichen Verhältnisse des Stammlandes der Monarchie hinein, besonders als der Landesdirektor Herr von Koenig die finanzielle Lage beleuchtete. — Wie es hieß, hatte Prinz Wilhelm eine Einladung des Landtages zum Diner im Kaiserhofe nach Schluß der Sitzung angenommen.

— (Erfolge Wahl eines Ehrenmeisters des Johannerordens.) An Stelle des hochseligen Prinzen Carl von Preußen ist Prinz Albrecht von Preußen zum Ehrenmeister der Halle Brandenburg des Johannerordens in der letzten Kapitulation des Ordens gewählt worden.

— (Die Familie des Generals v. Bronsart) ist eine sehr weitverbreitete, und der Name v. Bronsart war in der Armee früher noch zahlreicher vertreten gewesen als eben jetzt. Fast alle Brüder desselben sind freiwillig in den Generalstab gekommen, und zeigten sich gleich hier hervorragend befähigt. Der älteste Bruder ist der Intendant des königlichen Hof-Theaters in Hannover, Hund v. Bronsart, welcher den Betrag gegen Frankreich als Generalintendant mit sich nach der Schlacht von Wanne in Solante zum Offizier befehrt wurde. Der jüngere Bruder ist, wie wir schon gesehen haben, Chef des Generalstabes des X. Armeekorps und mit seiner Gattin Domier verheiratet.

**Festlicher Verlauf des Trauerkommers für Wagner.** Am 5. fand, wie bereits kurz gemeldet, zu Wien im Sophienpalast ein Trauerkommers der Studentenschaft zu Ehren Richard Wagner's statt, der einen sehr feierlichen Verlauf nahm. Einzelne Vorträge schätzte die Theilnehmende auf 4000. Der deutsche Vortragschor war eingeladen und ihm eine Voge vorbereitet; doch blieb er aus. Viele der Studenten trugen Kränzen in dem Ankleide. Generalsekretär Graf Mollat, der vor seiner geladen worden war, hat an den Präses des Comités folgendes Schreiben, das auch. Jhr. Karl Beurle von der Universität „Viertus“ zur Verlesung durch, gerichtet: „Ihr Hochwohlgebornen bitte ich, der deutschen Studentenschaft Wiens meinen besten Dank zu sagen für die freundliche Einladung zu dem am 5. d. beabsichtigten Richard-Wagner-Trauerkommers. Wenn es auch von größtem Interesse für mich sein würde, diesem Commercie beizuwohnen, so bin ich doch zu meinem Bedauern verhindert, während dieser Tage Berlin zu verlassen, und bitte ich Sie daher, mich Nichterfahren bei Ihren Committenten entschuldigen zu wollen. (G.) Graf Mollat.“ Nachdem dieser Vortrag verlesen worden war, erbat von allen Seiten die „Wacht am Rhein.“ Die folgenden Reden, darunter auch der mit dem Eifersten Kreuze geschmückte Studiosus von Schramm, betonten so offen den deutsch-nationalen Charakter, daß der anwesende Vertreter der Behörde durch den Präses zur Mäßigung ermahnte. Als dies nichts half, unterlagte der Kommissar alle ferneren Reden, was einen unbeschreiblichen Tumult hervorrief. Trotz des Verbotes betrat der besagte Abg. von Schönerer die Tribüne, um zu sprechen und sich über die Unterdrückung zu beklagen. Vergeblich suchte der Präses ihn zum Abtreten zu veranlassen, Schönerer sprach wieder, blieb aber bei dem tosenden Rufe unversäglich, um so viel mehr erkennbar, daß er auf irgend jemand ein Hoch ausbrachte. Als sich die Ruhe nicht einstellen wollte, trat endlich der Kommissar vor und erklärte, daß er die Versammlung auflösen werde, wenn nicht Ruhe einträte. Und als öberrückte Ruhe laut wurden, sagte er erbittert hinzu: „Ich werde Sie auseinander treiben!“ Schließlich wurde vom Regierungsdirektor gefordert, daß der Trauer-Sammarer gerieten werde, nachdem dies geschehen war, gestanden sich unter abermaliger Abkündigung der „Wacht am Rhein“ die Theilnehmer an dieser „Trauerfeier.“

### lokales.

#### Halle, den 8. März.

— (Die Bau-Commission.) über deren Zusammen- treten wir bereits gestern berichteten, konnte in ihrer gestrigen Sitzung über die von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossenen Fragen bezüglich des Theaterbaues noch keine definitive Beschlüsse fassen; es folgte wieder in der nächsten Sitzung, welche am Mittwoch, den 14. März, stattfand, die Verhandlung über diese Angelegenheit fortgesetzt wurde; es verriet darüber, daß man in der Commission fast einstimmig der Ansicht ist, ein vom Magistrat an den Regierungs-Präsidenten gerichteten Gesuchen um Genehmigung des Theaterbaues im alten Theater bis Ende März, 1884 würde eine praktische vorläufige Lösung der Frage sein; wie uns jedoch von nahegelegener Seite mitgeteilt wurde, wird eine solche Petition keinen Erfolg haben.

— (Der Hallische Beamten-Verein.) wird am Mittwoch, den 28. d. Mts., seine diesjährige Generalversammlung abhalten, in welcher eine Neuwahl des Vorstandes stattfindet.

— (Festlichkeit.) Im Kreise von Bekannten und Verwandten bezug gestern Abend im Glaudivischen Schloßgebäude Herr Messerschmiedemeister Wengel bei sein 30-jähriges Meisterjubiläum, welche Festlichkeit in gemüthlicher Weise verlief.

— (Die Gesellschaft „Cafino“), einer der ältesten am hiesigen Orte bestehenden Vereine, hielt gestern Abend im „Neuen Theater“ eine wohlgeleitete Soirée ab.

— (Abfchiedsfeier.) Eine größere Anzahl der am hiesigen Universitäts-Handwirthschaft Studirenden bezug gestern Abend im Hotel „Stadt Hamburg“ in Form eines gemeinsamen Essens und einem sich daran anschließenden Commers eine solenne Abschiedsfeier.

— (Gewerbetag.) Die Gewerten der Grube „Carl Moritz“ bei Wöbzin hielten heute Vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ einen Gewerbetag ab.

— (Die Sing-Akademie) hielt gestern Nachmittag 4 Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ unter dem Vorsitz des Herrn Director Hartmann an ihrer diesjährige öffentliche Generalversammlung ab, in welcher zunächst der Bericht über das vergangene Vereinsjahr erlautet, die Jahresrechnung gelezt und bezwagt wird. Die statutenmäßig auszuführenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

— (Hierschuhverein.) In der am gestrigen Abend im „gehobenen Kreis“ abgehaltenen Monatsversammlung des Hierschuhvereins für Halle und Umgegend sprach der Herr Vorsitzende zunächst Mittheilung von Bestraffungen einiger wegen Thierquälereien durch den Vorstand des Vereins der gerichtlichen Verfolgung übergebenen Personen, verschiedene Rechtschancen in ähnlichen Fällen schieben noch, überhaupt sind hier im vorigen Jahre 29 Thierquälerei verurtheilt worden. 4 mit Polizei, 25 mit gerichtlichen Strafen, davon entfallen 14 Bestraffungen auf Anträge des Vereins. In der Februar-Monatsversammlung hatte man, angeregt durch einen in der „Allgemeinen Hierschuh-Zeitung“ erschienenen Artikel „Der Hund ist kein Zugthier“, eine Commission eingesetzt, die darüber Berathung sollte, ob event. Schritte zur theilweisen oder völligen Ablegung der Benutzung des Hundes als Zugthier seitens des Vereins zu thun seien. Nach Anhörung der von den Commissionsmitgliedern geäußerten Ansichten beschloß die Versammlung, einweisen noch von einer Petition an die Polizei-Verwaltung in dieser Sache abzusehen, bis einige freireiche Punkte derselben definitiv durch Anordnung von Modellen empfindenswerther Maulkörbe, Hundewagen u. dergleichen sein werden. Verabfolgt wurde die sich hieran anschließende Debatte, ermahnt die Versammlung den Vorwissen, Erlaubigungen einzusetzen, und welche Maximalfallen für Fuhrwerke an anderen Orten gesetzlich festgesetzt sind. Zum Schluß macht noch ein Mitglied der Versammlung Mittheilung von den bei der Ansetzung der Dienier und neuerdings auch der städtischen Scharbe auf tretenden Thierquälereien, hervorgerufen durch die unglücklichen Verhältnisse bei zu tiefen Scharbe- fahrenden Wege.

— (Über die Diät.) Herr Dr. med. Kunze im Vereine des 5. kommunalen Wahlbezirks am 6. März einen interessanten Vortrag, den wir folgendes entnehmen. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, daß das Publikum den Begriff Diät meist missverstehen und den Ausdruck Diät leben für gleichbedeutend halten mit nützlichem Leben, nunmehr Diät aber vertheilt. Es geht um die Diät nicht allein was und wie viel wir essen und trinken, sondern auch wann wir essen, mit welcher Gemüthsstimmung wir Essen und Getränke zu uns nehmen, ja es geht um die Diät, ob wir viel laufen oder reichliche Körperbewegung machen und selbst die Frage der Nahrung falls in das Gebiet der Diät. Aus dieser Begriffsbestimmung aber geht hervor, wie wichtig es ist, Diät bei jeder Krankheit, Diät bei jeder Art von Nervenkrankheit ohne richtige Diät gesund erhalten und ohne ein Kranken zur Gesund werden, wenn er richtige Diät hatte, ja eine große Anzahl Krankheiten geht ohne alle Medicin, hien allen durch richtige Diät in Genesung über. Diese hohe Wichtigkeit der Diät habe man schon im neuen Testamente erkannt und nicht erst gekommen, der Gränder der Homöopathie, habe, wie man vielfach glaube, die Diät erfunden. Auch alle neueren Forscher über Diät seien keine Homöopathen, sondern unversehrte Allopathen. Der Eintheilung nach habe man die Diät für Stühle und alle solche für Kranke zu untergliedern: erstere mache die Beseitigung, daß alle Organe gesund seien und keine Störungen abgeben, alle Diätvorschriften anwenden zu können; bei der letzteren nach in namentlich Verabfolgungen und besondere Bedürfnisse Rücksichtungen von nöthigen. Die Diät ist nicht nur ein Nahrungsmittel, sondern habe es zunächst mit einer zweckmäßigen Zusammenlegung und Auswahl unserer Nahrungsmittel zu thun. Der Vortragende verbreitete sich hierbei in ausführlicher Weise über die nöthigen Bestandtheile unserer Nahrung und wies namentlich darauf hin, daß die Nahrungsgüter nicht alle aus der einzigen richtige Kost die gemischte ist, u. z. B. ein Erdmännchen im Mittel in 24 Stunden 100 Gr. Eiweißstoffe, 84 Gr. Fett und 404 Gr. Kohlenhydrate (Stärkekohlenhydrate und Zucker) gebrauche. Die Nahrungsmittel sind durch 6 andere Bestandtheile des Körpers, u. z. B. durch stark Muskelfaserngehalt altert und sei es Aufgabe jedes Einzelnen, nach seinen speciellen Verhältnissen die richtige Zusammenlegung der Nahrungsmittel festzustellen, die für die Nahrungsmittel seien oder nicht allein die Speisen, sondern auch die Getränke zu wählen und da unter Körper aus 55,5% Wasser und 44,5% festen Bestandtheile bestehe, so habe ein Jeder darauf Bedacht zu nehmen, die durch Schwitzen, Athmung, Urinentretung verminderten Stoffmengen durch Zuführung von Getränken wieder auszugleichen. Ein erhellendes Sinnen der Flüssigkeit unseres Körpers unter obigen Hieren sei lebensgefährlich; das Beweise die Trodenur von Gabel de Baur und die 3. beliebige Entziehung von Getränk während der Cholera. Der Vortragende ging hierauf auf den zweckmäßigen Gebrauch des Wassers, des Weins und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die Luft an, machte auf die nachtheiligen Folgen der Einathmung verdorbenen und dem Augen der Einathmung guter, unverbodener Luft aufmerksam und wies darauf hin, wie die Luft in einem geschlossenen Raume durch die Wärme die Speisen und Getränke bildet. Als weitere Aufgabe der Diätist bezeichnete der Vortragende eine genügende Bädigkeit. Die Hygiene leide, daß bei hinderlichen Nahrungsmitteln die arbeitenden Organe an Arbeit zu, die ungebrauchten, ruhenden Organe an Ruhe, und Bieres ein. Als besten Nahrungsmittel führte der Vortragende die



**Hallischer Tageskalender.**  
Freitag den 9. März:

**Städtische Anzeigen.**  
Zu II. Frauen: Ab. 6. Baßions-Fredigt Oberprediger Eidel.  
Zu I. Frauen: Ab. 8. Baßions-Fredigt Hilfsprediger Dr. Schmidt.  
Katholische Kirche: Ab. 7. Follenbach mit Kroigt. Vater. Moter.  
Kgl. Unterrißs-Bibliothek (Bücherei): größter v. Am. 8-1 Uhr, Aus-  
leihen der Bücher u. Abgabe derselben von 11-1 Uhr.  
Gerichtsdienerverein d. Kgl. Landgerichts: Amtstunden v. Am. 8 bis Am. 4.  
Abm. Kretschaffen des Landrichters u. des Landrichters: Dienststunden von  
8-12 1/2 u. Am. von 3-6.  
Stadtsamt: Am. 9-1 u. Am. 3-5 geöffnet im Waagegebäude Glogau  
Kathaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Beschäftigungen.  
Städtisches Viehhaus: Expeditionsstunden v. Am. 8 bis Am. 1.  
Städtische Feuerlösch-Kassenstunden: Am. 9-1 u. Am. 4-5 Söplenstr. 16.  
Spezialf. d. Söplers: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Bräuerstr. 6.  
Eber u. Vorkühn-Verein: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Bräuerstr. 6.  
Ab. 8 Generalversammlung im Saale der „Zulpe“.  
Söplers-Verein: Am. 8 im Hdt. Schützenhaus.  
Festlichkeits-Verein: Waagegebäude Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet  
von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.  
Ausgewerbet-Verein: Festzimmer von Ab. 7 ab im „Kronprinzen“.  
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8-10, resp. 9 1/2. Rechnen f. 2 Mithelungen  
im Erdgeschoss.  
Lehrer-Verein: Ab. 8-9 1/2. Unterricht in engl. Sprache, Leitung: Hr. C.  
Töber, in Wilke's Restauration, 11. Klaustr. 1. Treppe.  
Volkshilfs-Verein: von 7-8 Uhr Ab. geöffnet im Markthaus.  
Polizei-Verein: Ab. 8 im „Reichsanstalt“.  
Hilff. techn. Klub u. Halle a/S. Vereinsabend Anf. 8 1/2, Ab. Richard Restauration.  
Mitteltöne.  
Lehrer-Verein: Ab. 9 Uhr an Wilke's Restauration, Auguststr.  
Lehrer-Verein: Ab. 8 1/2. Abends 8 im „Reichsanstalt“.  
Gefährlicher Fremdenführer: Ab. 8 im „Reichsanstalt“.  
Gefährlicher Jäger-Verein: Ab. 8. Uhr Abends im „Schweizerhaus“.

**Stadt-Theater.**

Freitag den 9. März.  
Mit aufgehobenem Abonnement.  
**Benefiz für Herrn Moritz Zeiser.**  
Neu einstudirt:  
**Der Bibliothekar,**  
Schwant in 4 Acten von G. von Moser.

**Repertoire der Leipziger Theater.**  
Für Freitag:  
Neues Theater: Jesonda, romant. Oper.  
Altes Theater: Der Menont, Trauerspiel.

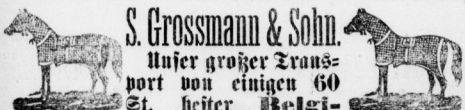
**Volkstüde** (große Märterstraße 9). Waren, ganze Portion 20, halbe  
13 1/2 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen): ebenfalls, bei Reu-  
mann, Geißler, Nr. 3 mit Schwan, Kleinmieden 10. Anweisungen  
zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **V. Sachs**, große Ulrichs-  
straße Nr. 24 zu haben.

**Ida Böttger, Brüderstr. 17.**

**Lager von Tischzeugen**  
**Bielefelder und schlesischen Fabrikats.**  
**Rein-Leinen-Tafelzeug.**  
Hansmacher Drell-Tischtücher u. Servietten.  
Geklärte Drell-Tischtücher u. Servietten.  
Geklärte Jagard-Tischtücher u. Servietten.  
Weisse Damast-Gedecke jeder Feinheit  
von 4 bis 24 Personen.  
Weisse leinene Kaffee-Gedecke.  
Weisse leinene Thee-Gedecke  
mit farbigen Bordüren in Altdeutschen, Russischen,  
Aegyptischen, Kaiser- u. Wälfen u. f. w.

**Wagenfabrik Halle a/S., D. Keil, Leipzigerstr. 72.**

halte mein Lager eleganter selbstgebauter Luxuswagen aller  
Art bestens empfohlen.



**S. Grossmann & Sohn.**  
Unser großer Trans-  
port von einigen 60  
St. bester Belgi-  
scher und Dänischer Arbeitspferde  
im leichtem u. schweren Sattelgezeht von Sonn-  
abend den 10. d. M. an unter strengster Reelli-  
tät und billigster Bedienung bei uns zum Verkauf.

**S. Grossmann & Sohn, Zöpferplan 4. Halle a/S., Zöpferplan 4.**



Zum bevorstehenden  
Markt stellen Unter-  
zeichneter einen großen  
Transport starker  
Hannoverscher  
Spann- u. Wagenpferde  
zum Verkauf. — Derselben stehen von Montag  
den 12. cr. in den Stallungen des Hrn. Moritz  
(Notbes. Hof) zur gefl. Ansicht.  
**M. Zickel & Sohn, Halle a/S.**  
**Is. & Victor Israels, Weener.**



**Patentgeschweisste schmiedeeiserne Röhren**  
für Dampf-, Wasser- und Saftleitungen.  
Flanschen, Bordscheiben, Rohrstützen, Schlagloth.  
**Gasröhren, schwarze und verzinkte, mit sämtl. Verbindungsstücken, Blechröhren, geschweisste u. genietete zu Dampfheizungen, sowie sämtliche Röhren-Bearbeitungs-Werkzeuge**  
zu billigsten Preisen bei  
**Otto Linke Nachf., Halle a/S., Königsplatz 6.**

**Frauen-Industrie-Schule u. Pensionat für Töchter**  
**Halle a/S., Albrechtstraße 32.**  
Handarbeit, Nähen, Kunststicken, Kunstfäden u.  
Wäschennähen, Wäschegewand u. Fabrikation,  
Schneiden, Buchführung, Correspondenz, Rechnen,  
Schreiben, Deutsch, Literatur, Sprachen, auf Wunsch  
wirtschaftliche Ausbildung.  
Aufnahme von Schülerinnen und Pensionatinnen zum  
2. April d. J.  
**Elise Wildhagen, Vorsteherin.**

**Halle a/S.**  
Sonntag den 10. März 1883 Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale des Stadtschützenhauses  
**Concert**  
von  
**Teresina Tua**

unter gütiger Mitwirkung von  
Frau Musikdirector **Jadassohn** (Gesang) und Fräulein  
**Fanny Korowitz** (Pianoforte) aus Leipzig.  
**Programm.**  
1. Präludium und Fuge (E-moll) f. Pfr. F. Mendelssohn.  
2. Ballade und Polonaise für Violine H. Viennetemps. 3. Lie-  
der für Gesang: a) Mondnacht R. Schumann. b) „Ich liebe  
dich“ L. v. Beethoven. c) Haidenröslein F. Schubert. 4. Solo-  
stücke f. Pianoforte: a) Berceuse F. Chopin. b) Canon (op. 35,  
No. 3) S. Jadassohn. 5. a) Gondoliera a. d. 3. Suite f. Vio-  
line F. Ries. b) El Zapateado P. de Sarasate. 6. Lieder f.  
Gesang: „Oede der stillen Straten“, Im Volkston, Der Müller-  
bursch S. Jadassohn. 7. Solostücke für Pianoforte: a) Ga-  
votte C. Reinecke. b) Scherzo F. Mendelssohn. 8. Airs  
Russes f. Violine H. Wieniawski.  
Gesperrte Plätze à 3 M., ungesperrte à 2 M. sind in der  
Buchhandlung von **Max Koestler**, Poststr. 9, zu haben.

**Hôtel u. Café David** (Neuer Saal).  
Vom Freitag den 9. März cr. an Auftreten des  
**Prinz Colibri (69 Centim gross).**  
des thätigst kleinsten Mannes der Welt.  
verbunden mit **Grosses Concert** der Capelle des Herrn  
Stadtmusikdirectors **Halla**.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**5 Wpl. Augusthafer zur Saat,**  
höchsten Ertrag liefernde, einige Wpl.  
weil fleischige säckliche Zweibeltar-  
tuffeln in nur runder fortiger Waare  
ebenfalls zur Saat, 500 oder 600, 2000  
2000 Schock Strohpfeile, 10 Doppel  
Wagendauer Euerholz, Weis-  
holz wie Wäbentrost, Stren-  
ze wie Futterholz, Zwiebels wie auch  
Zwiebels u. Gichorienjames leg-  
ter Ernte empfiehlt unter billigster Preis-  
stellung.  
Priester Nr. 3.  
**R. Haedicke.**

Ein Gut von 4-700 Mrg.,  
mit bester Bodenqualität und guten  
buntdigen Verhältnissen, in der  
Prov. Sachsen oder den angrenzenden  
Fürsten thümern, wird per 1. Juli cr.  
zu pachten event. auch zu kaufen ge-  
sucht. Gefl. Offerten beförd. die An-  
noncen-Expedition von **J. Barck  
& Co., Halle a/S. sub M.  
S. 1935.**

Ein gebild. Mädchen in weiseren 3.  
m. guten Zeugn. sucht 1. April Stelle  
als Köchin oder Wirtschaftlerin  
bei reichen Herrn, da schon mehrere  
Jahre fähigst. junger. Wv. zu  
erf. in der Exped. d. Bl.

Die hier rühmlichst bekannte  
Spezialistin für Augenleiden,  
Frau **Elise Kessler** aus Ber-  
lin, wird vom 12.-17. März für  
Aufsuchende in Halle, Hôtel  
Stadt Hamburg, verweilen.

**Pension.**  
Zur Erlangung des Hausfalls, des  
Schweineks und aller feiner Pantar-  
beiten finden junge Mädchen liebevolle,  
freundliche Aufnahme in der Familie  
eines Universitätslehrers auf dem  
Lande in gesunder romantischer Ge-  
gend nahe der Bahn. Pensionspreis  
500 Mark. Offerten erbeten unter  
Chiffre E. B. 208 an **Rudolf  
Rosse, Jena.**

Auf einer Domaine in Thüringen  
mittlerer Größe kann zu Ostern ein  
junger Mann als Lehrling bei mög-  
lichst hoher u. bester Stellung fin-  
den. Derselbe wird unter direkter Lei-  
tung des Principals in allen Fächern  
der Landwirtschaft praktisch unterrich-  
tet und als zur Familie gehörig betrach-  
tet werden. Anbeziehungen unter Herrn  
**Herrn Maempel, Dörfeld**  
bei Statin.

Wegen Beförderung des jetzigen Ja-  
habers in eine Inspectorenstellung bei mir  
ist die **Göbnerwallerstelle** auf hiesiger  
Domaine sofort zu besetzen und wollen  
Reflektanten unter Beibringung von  
Attesten sich hierzu melden.  
Domaine Neubeeben  
bei Alleben a/S.

**Hans Dietze,**  
Königlicher Oberamann.  
Wehr. Landwirtschaftlichen Hoch-  
mannschule, Köchin, Haus- u. St. Mäd-  
ch. bei f. Herrsch. hier u. ausw. St. a.  
d. Frau **Scholle**, Leipzigerstraße 11.

**Laubhüttenver-Ausschl.**  
Herlichen Dank für folgende Gaben:  
Von Parodie Bemborf 2 M. 75 c.  
Von Gemeinde Rathdorf 2 M. 75 c.  
Von Hrn. Rent. C. 2 M. und einer  
Schiedsamtsangelegenheit 2 M.  
Halle, 7. März 1883.  
A. H.

**Fischauction.**  
Wittwoch den 14. März werden  
zu Osmünde, Station Gräbers,  
Bermittlung von 11 Uhr an, 3- und  
4füßmerige fische  
**Satzkarpfen**  
verkauft.

Ein junger Mann, welcher am  
1. Januar d. J. seine Lehrtätigkeit in  
einem Material- und Getreide-  
Geschäft beendete, sucht Stel-  
lung möglichst auf einem Comp-  
toir zur weiteren Ausbildung.  
Gefl. Offerten bitten man unter  
O. U. 10 postlagernd 3 Eitz nie-  
derzulegen.

**„Gerken“**  
Eber und Säuen, 4 bis 6 Wochen  
alt, halbgelb. Kreuzung, Frühreife  
mit Mähfähigkeit vorzuziehend, offerirt  
mit 4 M. pro Woche das  
Nittergut Goseck  
bei Weissenfels a/S.  
Auch ist badezeit ein fruchtbarer  
Eber terlichen Käse zu verkaufen.

**Eine Ritterguts-pachtung**  
an der Main-Weser-Bahn, Zucker-  
fabr. nahe, Areal 1080 Magd. M.,  
davon 200 Wiesen, Bestellung 200  
M. Weizen, 25 Roggen, später  
50 Sommerweizen, ist auf 18-  
24 Jahre zu vergeben; erforder-  
lich 30,000 Thlr. Fr. Anfrag.  
von qualif. Landwirthen sub E.  
S. 542 an **Haasenstein &  
Vogler, Magdeburg.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen 9 Uhr verschied in  
Folge eines Lungeneitens in der gelieb-  
ten Gatte und Vater, der Biegelei-  
beister **Reinhold Becker**, im  
Alter von 42 Jahren, was wir hier-  
mit tiefbetrübt anzeigen.  
Seine Hinterlassenen bei Schloß-  
Feldungen, am 7. März 1883.  
**Clara Becker**  
geb. **Gnauslucht** nebst Kinder.  
Die Beerdigung findet Sonnabend  
den 10. Nachmittags 3 Uhr statt.

**Familien-Nachrichten.**  
Der Magdeb. Ag. entnommen:  
**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Alfred  
Hofenthal (Magdeburg). Hrn. Wilh.  
Schulte (Leipzig).  
Eine Tochter: Hrn. Dr. G. Rebe-  
meyer (Schönebeck). Hrn. Fr. Raabe  
(Stapel).  
**Verheiratet:** Frau Friederike Wittmann  
geb. (Eise) (Magdeburg). Kauf-  
mann a. d. Friedrich Hermann (Magde-  
burg). Schneidermeister Wilhelm Peter  
(Magdeburg). Witwe (Hilke) Wehrandt  
geb. (Eise) (Krausitz-Magdeburg). Alt-  
licher Christian Eißloff (Eisenberg).  
Hrn. Dr. Karl Ernst Paul (Eisenberg).  
Rentier Andreas Reine (Alt-Salg.).  
Eisenbahnen August Schmidt (Eisenberg).  
Hrn. Julius Julius geb. Knochenhauer  
(Eisenberg). Frau Marie Reine geb.  
Ehrmann (Eisenberg).

Der „Kreuzzeitung“ entnommen:  
**Geboren:** Professor Dr. Karl Ritt-  
meier a. d. Friedrich Hermann (Magde-  
burg). Hrn. Rudolph v. Ebern (Eise)  
(Schloß Pöthen). Kgl. Schloß-Inspect.  
August Eiseck (Eisenberg).  
Für den Faraientheil verantwortlich  
Wilhelm Eiseck in Halle.  
Expedition: Hr. Märkerstraße 11,  
geöffnet von 10 Uhr Morgens bis  
7 Uhr Abends.